

Haushaltsplanentwurf 2005: Herleitung des Handlungsbedarfs und Schließen der Deckungslücke

1. Herleitung des Handlungsbedarfs

Bereits die vom Kabinett am 30. September 2003 beschlossene Mipla 2003 – 2007 schloss mit einem Handlungsbedarf in Höhe von: - 24 Mio. €
einschließlich der um 350 Mio. € reduzierten Nettokreditaufnahme auf 2.150 Mio. € ab

Gegenüber dieser Ausgangslage sind folgende Änderungen zu berücksichtigen gewesen:

Steuern/LFA/BEZ: - 996 Mio. €

Saldo aus: Ergebnis Vermittlungsverfahren vom Dezember 2003 einschließlich Steueränderungsgesetz 2003; Fortschreibung Basiseffekt aus November-Steuer-schätzung 2003; Jahreswirtschaftsbericht Bundesregierung (niedrigere Bruttolohn- und Gehaltssumme, Rücknahme der Wachstumserwartungen); Umsatzsteuervorwegabzug zu Gunsten der Neuen Bundesländer („Hartz IV-Kompromiss“); Ergebnis der Mai-Steuer-schätzung; Berücksichtigung Alterseinkünftegesetz; Wirkung der Anhebung der Förderabgabe auf den LFA; Mindereinnahmen beim LFA durch verbesserte Realsteuerkraft der niedersächsischen Gemeinden

Verbundwirkung des Kommunalen Finanzausgleichs (system-gerechte Beteiligung der Kommunen an den Steuermindereinnahmen des Landes) + 131 Mio. €

Nullstellung der in Plandaten pauschal abgesetzten Mehreinnahmen/ Minderausgaben aus angestrebten bundesgesetzlichen Änderungen da entweder einnahmeseitig im Vermittlungsergebnis zum Steuerpakt („Koch/Steinbrück“) enthalten oder ausgabeseitig im Vermittlungsergebnis zu „Hartz IV“ enthalten - 330 Mio. €

verfahrenstechnische Nullstellung der Globalen Minderausgabe - 220 Mio. €

Fehlbetrag 2003 (maßgeblich auf Steuermindereinnahmen in Höhe von - 376 Mio. € zurückzuführen) - 354 Mio. €

Saldo sämtlicher übriger Positionen (sonstige Anmeldungen zum HPE 05 und Fortschreibung Änderungsantrag Regierungsfraktionen zum HPE 04) - 83 Mio. €

Summe: - 1.876 Mio. €

nachrichtlich: Unterdeckung der Ausgaben zu Einnahmen ohne Nettokreditaufnahme (2.150 Mio. €): - 4.026 Mio. €

2. Abarbeitung des Handlungsbedarfs in den einzelnen Phasen des Haushaltsaufstellungs-Verfahrens:

Reduzierung des Handlungsbedarfs auf Arbeitsebene:	+ 226 Mio. €
Reduzierung des Handlungsbedarfs aufgrund Ministergespräche:	+ 175 Mio. €
Reduzierung durch Kabinettsbeschlüsse:	+ 1.475 Mio. €
Summe:	+ 1.876 Mio. €

3. Struktur des Konsolidierungsvolumens:

abgelehnte Mehrforderungen der Ressorts (sog. „Offene Punkte“)	124 Mio. €
Einsparungen bei den Personalausgaben:	420 Mio. €
- Umsetzung Abbau der restlichen „Zielvereinbarung I“ – Stellen durch sog. „Drittelsregelung“ (8 Mio. €)	
- Fortführung Einstellungsstopp (20 Mio. €)	
- Auswirkung Altersteilzeit (22 Mio. €)	
- Neuberechnung Personalverstärkungsmittel/Landesversorgungsrücklage (44 Mio. €)	
- Beendigung Beihilfeprivilegierung Pensionäre/Schwerbehinderte (16 Mio. €)	
- Streichung Weihnachtsgeld unter Beibehaltung von Kinderkomponente und sozialer Komponente (266 Mio. €)	
- Kürzung Budget Lehrkräfte (40 Mio. €)	
- Anpassung Eigenanteil bei der „Freien Heilfürsorge“ an GKV (2 Mio. €)	
- Personalhaushalt Polizei (2 Mio. €)	
Vermögensaktivierungen:	539 Mio. €
- Veräußerung Stammkapitalanteil NORD/LB an die HanBG (450 Mio. €)	
- Herabsetzung Stammkapital der HanBG (80 Mio. €)	
- Vertrag Luneplate (9 Mio. €)	
Senkung der Steuerverbundquote des Kommunalen Finanzausgleichs um 1,05%-Punkt:	150 Mio. €
Steuerverbundabrechnung 2004 (KFA):	21 Mio. €
Reduzierung der Mittel für Bauunterhaltung sowie für Kleine Baumaßnahmen:	41 Mio. €
Heranziehung zweckgebundener Mittel aus Spielbankabgabe und Konzessionsabgabe:	20 Mio. €
Verschiebung von Investitionen im Hochschulbereich bei Fortführung des Hochschuloptimierungskonzeptes und Einnahmeverbesserungen:	29 Mio. €
Lernmittelausleihe (nicht benötigter Restbetrag):	4 Mio. €

„Flottenmanagement“:	5 Mio. €
Ausbringen einer „Globalen Minderausgabe“ (1% des Ausgabevolumens):	220 Mio. €
- davon 0,5% in den Ressorthaushalten: 110 Mio. €	
- davon 0,5% im Einzelplan „Allgemeine Finanzwirtschaft“: 110 Mio. €	
Minderausgaben Zinsen:	10 Mio. €
Von den Ressorts noch umzusetzende Maßnahmen aus den ermittelten Konsolidierungspotenzialen:	134 Mio. €
- Staatskanzlei: 0,5 Mio. €	
- Innenministerium: 2 Mio. €	
- Finanzministerium: 4 Mio. €	
- Sozialministerium: 34 Mio. €	
- Wissenschaftsministerium: 8 Mio. €	
- Kultusministerium: 12 Mio. €	
- Wirtschaftsministerium: 50 Mio. €	
- Landwirtschaftsministerium: 4,5 Mio. €	
- Justizministerium: 1 Mio. €	
- Umweltministerium: 10 Mio. €	
- Allg. Finanzverwaltung: 7,5 Mio. €	
sämtliche übrige Positionen (Schätzkorrekturen, Neueinplanungen pp. im Wesentlichen aus Referentenverhandlungen)	145 Mio. €
voraussichtlich erforderlicher „Spitzausgleich“ gemäß Datenstand nach Kabinettsklausur:	14 Mio. €
Summe:	1.876 Mio. €